



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

49

1615

Die jüngste seithero legt auß Frankreich kommen / melden daß zu Font Arrabia in Biscaya die El. hange oder abwechselung der Königl. beyden Hoheitern mit grossem Pracht beschehen/ Vnd wie jetzt verlan/ solle der Herzog von Guise mit dero von Spania schon vff dem Französichen Boden arrivirt seyn / vmb womöglich nach Bordeaux zum König zu kommen / Die Prinzen aber hatten inmittelst zu Bayona vnd andern orten darnächst gelegen / starcke besatzungen gelegt / Wie dann des Duca de Roans Bruder sich mit in die 6000. Mann von der Religion zwischen Bayona vnd Bordeaux gelegt / die dahinkunfft des von Guise mit der Spanischen Prin. c. sijn/womöglich/zuverhindern/waran beyderseits viel gelegen.

Der Maref. hal du Bois Daui, hin war mit seinem volck der Prinzen Heer ziemlich genähert / dreyffte aber nichts dargegen ansahen / noch mit ihnen einig treffen halten / sondern hiet sich jmm: r: in seinem vorthail / vnd welln seine Leur spüren/ daß die Prinzen so mächtig werden / vnd alle Stätt vnd örter so sie einbekommen / besetzen / vnd theils ver. st. ä: cken theeren / lauffen also viel von im ab / vnd jenen zu. Der Duca de Vendoline war auch im werck / etlich 1000. Mann anzunehmen / man wüßte aber nit eygentlich / obs vor den König oder vor die Prinzen war. Der Marechal d'Ancres hatte an etlichen Stätt. ten / vnd vornemblich an die von Paris eine Betschliff ersucht / vmb Kriegsvolck anzunemen / ab: r: s: l. echte veröffkung bekommen.

Man sagt auch der König zu Grot Britannia habe newlich wider an die Herrn Sta. den geschrieben / vnd de nouo starck vff effectuierung des Sandischen Vertrags drit. gen theer / welln Ihre Mayest. sich darby so sehr granit befinden theer/dan welln die Spanier darauff stehen / daß die Herrn Staaden erst die Südtische Lande solten verlassen / vnd daß si: darnach des gleichen zuthun auch willens/dan theer Ihre Mayest. vmb alle fern. nere vnheit vorzubawen / daß man dieser orten so viel wolte zugeben / vnd die erste sein / ge. lobend / daß die Spanier darnach es au. h thun solten / Sollen aber das contrarium er. weisen / vnd derweg: n dieser vnd anderer vrsachen halben sehr bedenklich solches j: niger jetz einzugehen. Auß Braubandt haben wir / daß der Marquis Spynola sich widerumb zum Ehestande begeben/wie er dann das Bey: äger mit der Tochter des Duca d'Aumale zu Brüss: l. staußlich gehalten / alldar auch Erz Herzog Maximilian mit grossem Pracht ist ankommen vnd empfangen worden.

Der Holländischen Ritterschafft vnnnd Stätte deputire / seind jetzt in starck er anzahl allhier erschienen / kommen id jltichs zu Rath / sollen wichtige sachen zu delibereiren haben / von der heraußkunfft des Prinzen Henrichen / mit seinem vnderhabenden Kriegsvolck auß dem Lande zu Braunschweig. Der Witt: vnd Falkenag allhier zu Lande ist mit grossem eyffer vnnnd and: a: t gehalten worden / wobey man im gebet sonderlichen der benach. ba. ten beträngten Landen von Eleve eingedächts gewesen / die Kirchen sein gedrungen voller volcks gewes. In Engelland ist ein Schiff von Amsterdam auß Ost Indien ein. geloffen / welches die sal: vitz. Güter geladen / so auß den letzten Schieff: n bey der Insel St. Helena geblihen/nach erre: t: er worden / dieses Schieff: n hatte vnderwegen auch grosse gefahr außgestanden / dann die Mastbäume schon nieder gehawen gewest.

229. 25

Auf Eöln vom 17. Decemb. 1615.

Neues dimal gar wenig/ weilen es dieser Orten gang still/ allein haben wir das
das Staadisch Kriegsvolck wider von Braunschweig zu rück kompt/ vnd allbereit vmb
Hanouer vnd Schiff Paderborn liegen/ thun vberall großen Schaden/wie verlant hat
der Junge Prinz Craff Henrich Friedrich mehr als 4. Tonnen Solts werth auß dem
Braunschweigischen Zug bekommen/so ihm theils an gülden Ketten vnd anders ver-
ehrt/ theils von den Wellenten/ Städten vnd Dörffern/ vnd seher zu besorgen/ das sie
es darbey nicht werden bleiben lass'n/ sondern das ganze Land Brannndschäden vnd
aufmürgeln werden/ wie es dann allbereit im Werck/ das sie etlich tausend Mann in
das Land von Berg ein quartiren/vnd das Winterlager darinn halten werden/ vnd also
vnder dem Prætor die eingenommene Drey so wol in der Craffschafft Ravenspurg als
andere zubefestigen/ haben auch schon alle Schiffung mit welchen man an allen Jah-
ren vber Rhein führt/ so dissets Rheins halben abgefordert/ das mans zu ihren Dien-
sten vff die Bergische Seith führen soll/ Wie dann die von Eülzdorff allbereit etliche vff
dissets Rheins mit Gewalt genommen vnd dorthin geführt/ damit sie ihres Befallens
vber Rhein setzen/ vnd den Rauff. vnd Wandesleuten hin vnd wider auff den Dienst
warren/ wie sie in dem Braunschweigischen Zug auch gethan/ das kaum ein Hausman
ein par alter Schuh an Füßen behalten können/ läst sich ansehen als wann die Craaden
si ein Monarch der gangen Welt machen wöllen/ dann das Quarnison von Eültsch sich
vnderstehen/das ganze Land vnder Ihr Joch zu bringen werden des Nachts außgelas-
sen rauben vnd plündern darmassen/ das kein Edelmann oder Bauer ein Kuh/ Kaib/
Schaaff/ Händer oder Gänß behalten können/ muß gleichwol heißen das es das Span-
nisch Kriegsvolck gethan heite/ Ist aber doch gewiß/ weilen sie wol bezahlt werden/ das ein
solch scharpff Regiment darüber gehalten wird/ das keiner auß seinem Quartier ehne
Erlaubnuß gehen muß.

Wellen das Geschrey erschollen/ das das Staadische Kriegsvolck die Compten
Blancenburg/ Windeck stark besetzen vnd besetzen wöllen/ vnd also nichts mehr auff
die Neutralitet geben/ wie dann der Augustin bey der Craffschafft Ravenspurg ge-
ben thun/ als hat man nicht allein zu Rastricht sondern auch zu Lachen Duitzen vnd al-
ten andern Drthen/ wo Spanisch Kriegsvolck ligt/ die Quarnisonen theil herauf ge-
nommen/ vnd allernächst dem Rhin da es von nöthen/ als Düsseldorf vnd andern
Orten ein fürtert in Meynung da die Staadischen etwas weiters attentiren würden/ de-
nen den Kopff zu bieten/ das man also nicht zweiffelt/ es wird künftigen Sommer ohne
Krieg nicht abgehen.

Von Düsseldorf hat man das der Erzhertzog Maximilian nicht allein von Ihrer
Fürstl Durchl. Erzhertzogen Alberto vnd der Infantin ein große Ehr bewiesen/ sonder
auch allenthalben in Städten besuche/ vnd solle Ihre Fürstl. Durchl. sich wider auff
die Reys begeben wöllen/ vnd den Ehurfürsten von Eöln zu Bohn besuchen/ zu welchem
End große Præparation gemacht wird/ vnd hat man nicht darvor/ das dieselbige auff
Düsseldorf kommen werden/ wie vor diesem geschrieben.

Auff Franckreich hat man/ das die Infantin auß Spanien zu Bordeaux ange-
langt/ vnanngesehen die Prinzen in Berrii vnd andern Drthen sich gehalten/ vnd wie vor-

laut soll der Prinz von Condé bey den Hugonotten so viel erhalten haben/ daß sie den Duca de Roan zum Feld Obristen gemacht/ vnd sich also zu ihm geschlagen/ vnd solle gemelten Roans Bruder Monf. di Saubisi allbereit 6. Regiment Fußvolck besatzamen haben/ vnd willens seyn/ damit vber die Garone zu setzen/ möchte es also wol seligam ablaufen wo nicht der Mangel an Geld seyn wird.

Von Braunschweig wird mir geschrieben/ daß die Sachen in bonis terminis stehen/ vnd möchten die Händelskät im Namen der Statt Braunschweig/ wol ein ewigen Frieden erhalten/ oder sonst ein statlichs/ daß sie also ins künfftig keines Kriegs zu befahren werden haben/ verrathen.

Auf Oßhorn vom 7. Decembr. Demnach der sampelichen Händelskät deputirte von den Bürgern in der Statt Braunschweig mit 3000. Mann eingeholt worden haben sie einen Frommeter nach Wolfenbüttel gesandt/ endliche Resolution vom Heutigen zu vernehmen/ ob er sein volck gar abführen/ zum Frieden verstehen wolle oder nicht/ im widerigen/ ihr volck Zyne zu Wolfenbüttel heimsuchen werde/ Ihr F. B. aber haben sich zum Frieden erclart/ auch alsbait das volck so zwischen der Statt vnd Wolfenbüttel in der grossen Schang vnd in Rittershausen gelegen/ ab vnd nach Hanower vnd ander orten seines Lands führet/ lassen/ vnd seine Gesandten in das Kloster eine halbe meil von der Statt Braunschweig/ allda der anfang zur tractation gemacht/ solle auch bereit der Herzog eilich vorgeschlagene Puncten eingangen sein/ daher man hofft es solle alles zum guten Frieden kommen/ Die Schang so der Herzog vor der Statt auffwerffen lassen befestigen die in der Statt zu ihrem Vortheil/ ist sonst ein grosser Jammer in der Statt zu sehen/ wie Thor/ Thurn vnd Häuser so zerbrochen/ seynd jetzt viel Reutter vnd Fußvolck darinn/ vnd stündlich mutwillig/ vnd ob woln ihnen vnter der Tractation sehr verbotten ist/ nicht mehr auß zu fallen die Leute zu beschädigen vnd zu brennen/ Reiten sie doch täglich hauffenweise auff die Futterung hinauß/ vnd nemmen mit was sie bey des Herzogen Vnderthanen bekommen/ welches man ihnen nicht wehren kan/ dann für eine solche grosse Anzahl Pferde in der Statt mangel an Futterung ist/ vnd ist im Lande ein groß Elend/ etliche Dörffer seynd gar öd/ theils auch wie der Stiel in Wendung gar biß auff die Kirchen abgebrant/ nit weniger ihu: auch daß Stadtsch Volck Schaden so auch nicht wider zu rük wellt/ es seyd dann beständiger Frieden gemacht.

Auf Wolfenbüttel/ Denn 22. diß/ ist der gefangene Graff von Solms. in der Kirchen in einem gar statlichem Habit/ vnd zween seiner Diener hinter ihm her/ gewesen wird ganz nicht mehr bewacht/ sondern täglich mit 6. Eßten/ auß silbern Schüsseln gespeißt.

Auf Roßm vom 20. Novemb. 1615.

Alble ist ein Böhmischer Herr ankommen/ wegen Keyserl. Mayest. mit dem Papst wichtige Sachen zu tractiren/ der soll gleichfals in Spania verreyßen.

Von Bordoës hat man/ dieselbe Statt/ vnd der Marechal de Roccalaura haben der Königin in Frankreich jedweder 200000. Kronen praesentirt/ vmb 110000. Mann zu Fuß/ vnd 2000. zu Reßß/ zu werben/ damit allbereit ein Anfang gemacht/ dem Duca di Vandome das Commando vber 6000. dem Condi 2000. Duca di Rez 2000. Conte di Candal 2000. Mon Edella 20122000. Mann geben worden/ das Beschrey gieng/

es werden; 30000 Mann geworben werden/vnd deren 10000 in Bordeaux gelegt werden das vbrigt solle mit nach Frankreich ziehen/vnd gegen die Pringen zu dienen/dann Ihre Mayest. solten biß dahero von einer Vergleichung haben hören wollen.

Auf Venedig vom 4. Decemb.

Wittwoch Morgens ist von den 41. der Excell. Sig. Gio Bembo Procurator von S. Marj zum Herzogen alhie erwehlt/vnd Bestern mit den gewöhnlichen Ceremonien gekrönet worden/ sezt wird man in der ganzen Statt allerhand Fremden fest anrichten/sonsten werden 20000 außländische Soldaten geworben/welche neben noch andere 10. Compagnien/ mit allerhand Nothwendigkeiten nach Terra ferma gesandt worden.

Von Genua wird berichte/der Duc Pietro di Toletto wäre vff 21. Novemb. von Finale nach Meyland vffgebrochen/der hab sich erklärt gang keine Präsenten anzunehmen/wie er denn allbereyt zu Oneglia gethan/bringt in Wechselbriefsen/vnd bar 300000 Kronen mit/solche allein dem Stado zu nutz aufzubehalten.

Von Palma kompt Auילו, die Erzhergogischen wehren vnder dem Conde di Sdrino vnd Baron Petazzo 3000 zu Rossen vnd 600. zu Fuß in das Nanfalanische Gebiet eingefallen die 5. Dörffer/Selz, Vermeiano, Ranedis, Redepaito, vnd Polazzo abgebrantet/vnd sich mit einer stattlichen Beute nach Haus begeben/sollen vff den Grenzen bey Itria auch grossen Schaden gethan haben.

Auf Wien vom 29. Novemb.

Bestern seynd die Keyserl. Herrn Commissarien in vergleichung Herrn Collonischen/vnd Obristen Tieffenbach beyfammen gewest/ ihr verrichten ist vrbewußt. Jetzt vernimbt man die Herrg. heime Keyserl. Käyh betten die Commissarien von Kiechment/So inmittelft waten die Türcken mit Unwillen davon gezogen/ nichts tractiren können.

Auf Prag vom 6. Novemb. Herzog Wolfgang Wilhelm von Neuburg hat Ihre Mayest. ansirt/das er einen jungen Herrn bekommen/Es verlanet Ihre Keyserl. Mayest. die Keyserin/ König in Spania vnd andere hohe Potentaten zu Bewattern erbeten syn/vnnd wird hiesige Spanische Botschafft ein Befandten daseibst abfertigen. Herr Secretari Arnoldi ist von hier/theils Ständen in Franckischen vnd Rheinischen Keych die alten Restanten der vorigen Reichs Contributionen einzubringen.

Auf Neuburg/ Sontag ist hiesige Kindtauff gar stattlich gehet n/das Geschüs vff den Pasteyen loß geschessen/vnd 2000. Mann in Küstung mit sichenden Fahnen vffgeführt worden. Herr Bischoff zu Dillingen hat d. n. Jungen Prinzen taufft/welcher Philip Wilhelm genannt/vnd Ihme vom König in Hispania/biß er 10. Jahr alt/jährlich 6000. Eronen durch wechsel versprochen werden. Der Bischoff von Anstatt/der alte Herzog Wilhelm in Bayern/haben sich auch alhier befunden/Aber Herzog Maximilian nicht/doch eingangs güldere Siegel und D.cken/der Herzogin ins Kindtbech verchret.